



Sterne und A stern.

Am Rande eines Bächleins spielten einst zwei liebe, kleine Mägdlein. Die Wiese, durch die das Bächlein sich schlängelte, war mit Blumen wie besät, und die freundliche Sonne am Himmel beschien jedes mit ihrem goldenen Strahl. Da stieg ein schöner Engel, der den beiden spielenden Kleinen vom Himmel aus schon ein Weilchen zugegesehen hatte, zu ihnen und sprach gar freundlich: „Wie schön ist's doch hier an des Silberbächleins Rausch! Welch wunderschöne Blumen wachsen hier.“

„O ja,“ entgegenete eines der Kleinen, „die Blumen sind schön; aber wisse, jene, die abends am blauen Himmelszelt blühen, sind doch noch viel schöner. O, das sind goldene Blumen; könnte ich davon doch nur eine haben!“

Das andere Mägdlein fuhr fort: „Sie blühen noch viel schöner als am Weihnachtsbaum, den uns die Englein aus dem Himmel brachten.“

Der Engel lächelte. Dann senkte er leise ein Samenkörnchen in die Erde, schöpfte mit der Hand etwas Wasser aus dem Silberbächlein und begoß das Körnlein damit. Erstaunt sahen die beiden Mägdlein ihm zu, aber der schöne Gärtner